

Corona-Info

Übertragungswege

Hauptübertragungsweg: Einatmen virushaltiger Tröpfchen (größer als 5 µm) und Aerosole (feinste luftgetragene Flüssigkeitspartikel und Tröpfchenkerne, kleiner als 5 µm).

Tröpfchen (insbes. Husten, Niesen) sinken schnell zu Boden

Aerosole (Atmen, Sprechen, Schreien, Singen) schweben über längere Zeit in der Luft und verteilen sich in geschlossenen Räumen.

Die Wahrscheinlichkeit, infektiösen Tröpfchen und Aerosolen ausgesetzt zu sein, ist im Umkreis von 1-2 m um eine infizierte Person herum erhöht.

Der Umkreis erhöht sich für Aerosole je kleiner ein Raum ist und je schlechter er belüftet wird. Übertragungen im Außenbereich kommen insgesamt selten vor. Bei Wahrung des Mindestabstandes ist die Übertragungswahrscheinlichkeit im Außenbereich aufgrund der Luftbewegung sehr gering.

Das Infektionsrisiko erhöht sich, je tiefer infektiöse Partikel eingeatmet werden.

Man geht derzeit davon aus, dass man in insgesamt 15 Minuten pro Tag (muss nicht zusammenhängend sein) genug Viren aufgenommen hat, dass es zu einer Infektion kommen kann.

Kontaktübertragung

Eine Übertragung durch kontaminierte Oberflächen ist insbesondere in der unmittelbaren Umgebung der infektiösen Person nicht auszuschließen.

Übertragungen durch Nahrungsmittel

Nach jetzigem Wissensstand sind bislang keine Übertragungen durch den Verzehr kontaminierter Nahrungsmittel nachgewiesen.

Emittenten

Infektiös sind infizierte Personen, die

- noch keine Symptome zeigen (präsymptomatisches Stadium),
-> 45% der Ansteckungen (!)
- Symptome zeigen (leichte bis schwere; symptomatisches Stadium)
- einen asymptomatischen Krankheitsverlauf haben.

Symptome

• Störung des Geruchs-/ Geschmackssinns	(50 %)	• Durchfall, Konjunktivitis
• Husten	(45 %)	• Bindehautentzündung
• Fieber	(38 %)	• Hautausschlag
• Schnupfen	(20 %)	• Lymphknotenschwellung
• Lungenentzündung	(3 %)	• Benommenheit
• Halsschmerzen		• Apathie Gewichtsverlust
		• Übelkeit

<ul style="list-style-type: none"> • Atemnot • Kopf- und Gliederschmerzen • Appetitlosigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Bauchschmerzen • Erbrechen
---	---

Verhinderung von Übertragungen

(jeder vermeintlich Gesunde kann prä- oder asymptomatischer Überträger sein)

- Maske tragen
(Alltagsmasken vermindern Emission -> Schutz der Gesellschaft vor einem selbst,
FFP2-Masken verhindern Emission **und** Einatmen infektiöser Partikel -> Schutz der Gesellschaft vor einem selbst **und** Selbstschutz)
- Abstand halten
(in geschlossenen Räumen ggf. beschränkt wirksam)
- Hände waschen
- Lüften von geschlossenen Räumen

Eindämmungsstrategien

- schnelle Quarantäne von positiv getesteten Personen,
- die Identifikation enger Kontaktpersonen ("Contact-Tracing") und deren frühzeitige Quarantäne

Sterblichkeit und Sterben

Corona: lt. US-Studie 0,8% der Infizierten (Deutschland wg. älterer Bevölkerung 1%)

Grippe: lt. US-Studie 0,05% der Infizierten (1/16 der Corona-Sterblichkeit)

Grausamer Tod: Die Scheidewände zwischen den Lungenbläschen laufen mit Wasser voll und verdicken, so dass der Sauerstoff der Lungenbläschen die Blutgefäße nicht mehr erreichen kann. Das fühlt sich dann an, als würde man im eigenen Körper ertrinken.

Einsamer Tod: aufgrund der Quarantäneregelungen kann es sein, dass man seinen Liebsten am Telefon Lebewohl sagen muss. Man stirbt allein – ohne dass jemand da ist, der einem in dieser Situation die Hand hält.

"Long-Haulers" – Langzeit-Symptome

Der Tod ist nicht die einzige Komplikation, die Corona nach sich ziehen kann. Über Monate leiden Betroffene unter nahezu 100 bisher bekannten teils schweren Symptomen. Hierzu zählen Haarausfall, Depressionen, Angstzustände, Vergesslichkeit, Schlaflosigkeit, Hautausschläge, Gelenkschmerzen, Kurzatmigkeit, Sodbrennen.

Dabei trifft es häufig diejenigen, die einen eher leichten Verlauf der Krankheit hatten.